

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André. Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 73

Donnerstag, den 25. Juni abends

26. Jahrgang 1914.

Zur Lage in Albanien.

Rom, 25. Juni. Hiesigen Blättermeldungen zufolge nimmt die Lage in Durazzo eine immer ungünstigere Wendung für den Fürsten. Nach dem Fall von Elbasan kommt heute die Meldung von einem neuen Kampf der Rebellen. Unter dem Oberbefehl von Boctaxis und Zocconis haben die Aufständischen eine Vorstadt von Balona, Biere eingenommen. In politischen Kreisen ist man allgemein der Ueberzeugung, daß der Fürst entweder die Forderung der Rebellen annehmen oder auf den Thron verzichten muß. Man weist darauf hin, daß im Augenblick beinahe alle echten Albaner der Aufstandsbewegung angehören und daß es unrecht sei, wenn der Fürst vielleicht mit Hilfe fremder Soldaten seine Regierung den Albanern wider ihren Willen aufdrängt.

Paris, 25. Juni. Der Matin bringt heute eine Depesche seines Korrespondenten in Durazzo, in der das Mißgeschick geschildert wird, das den Matinkorrespondenten sowie dem Vertreter der Petersburger Telegraphenagentur gestern zugestoßen ist. Beide wurden verhaftet und auf der Wache längere Zeit festgehalten. Erst auf die energischen Vorstellungen des französischen Geschäftsträgers hin wurden beide wieder in Freiheit gesetzt. Der Grund zu dieser Verhaftung lag in dem Ueberseher der albanischen Gendarmen. Bekanntlich war der Befehl ergangen, daß die gesamte männliche Bevölkerung von Durazzo in den Laufgräben arbeiten müßten. Die albanischen Gendarmen wollten nun die beiden Journalisten ebenfalls zu den Arbeiten heranziehen und nahmen sie kurzer Hand fest. Als sie sich weigerten, dies zu tun, mit dem Hinweis darauf, daß sie Ausländer seien, wurde ihnen von den Gendarmen erwidert: „Hier gibt es keine Ausländer!“ Wertwürdigerweise ließ auch der holländische Major Kroon die beiden Journalisten nicht sofort frei, sondern es bedurfte erst der Dazwischenkunft der Kontrollkommission und des französischen Geschäftsträgers, um die albanischen Behörden von ihrem Irrtum zu überzeugen.

Durazzo, 25. Juni. Die Lage in Durazzo ist äußerst ernst. Man erwartet für heute einen neuen Angriff auf die Stadt. In Kreisen der Regierung ist man bezüglich der Unterwerfung der Rebellen sehr pessimistischer Ansicht. In militärischen Angriff rechnet man um so mehr mit einem neuen Angriff der Rebellen auf Durazzo, als die Aufständischen augenblicklich keinen feindlichen Angriff zu befürchten haben.

Wien, 25. Juni. Die Großmächte stehen wie hier verlautet, in Unterhandlungen über den von der albanischen Regierung geäußerten Wunsch, dem Fürsten Wilhelm zur Organisierung und Ausbildung der Milizen europäische Instruktionsoffiziere zur Verfügung zu stellen. Falls die Mächte sich einigen, kämen von der österreichischen Armee jene Offiziere in Betracht, die gegenwärtig einen albanischen Sprachkursus besuchen.

Totales.

* Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reist am 6. Juli, mit ihren Söhnen, nach dem englischen Seebad Eastburne, wo ihre Schwester, die Königin

von Griechenland, bereits seit 8 Tagen weilt. Prinz Friedrich Karl soll wie wir hören in dieser Zeit eine Hochgebirgsreise unternehmen. Der Aufenthalt der Frau Prinzessin in England ist auf 3 Wochen bemessen.

* Der Herzog von Meiningen ist heute Nacht 2.25 Uhr in Bad Wildungen, wo er sich zur Kur aufhielt, im 88. Lebensjahre gestorben. Am Sterbelager des Herzogs weilten seine Gattin, die Frau von Heldburg, sein Sohn aus zweiter Ehe, Prinz Ernst und seine Enkelin, Prinzessin Adelsheid. Als Ursache des Todes wird von den Ärzten Arterienverkalkung angegeben. Die Beisetzung des Herzogs wird voraussichtlich am Sonntag in Meiningen stattfinden.

* Am Dienstag Abend 7 Uhr ist der Großherzog von Baden in Königstein eingetroffen. Die Prinzessinnen Sofie und Elisabeth von Luxemburg kamen auch gestern dort an.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Vetter und Schwager des Kaisers, befehlt am heutigen Mittwoch mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Sophie von Preußen, geborene Prinzessin zu Schleswig-Holstein, das Fest der silbernen Hochzeit.

* Der Kaiser besuchte heute früh den Prinzen Heinrich im Kgl. Schlosse zu Kiel.

* Regierungspräsident und Frau v. Meister sind von dem Kaiser und König vom 24. Juni bis 2. Juli zur Teilnahme an der „Kieler Woche“ eingeladen worden und gestern nach Kiel abgereist.

* An die Königl. Eisenbahn-Direktion ist von hiesigen Interessenten ein Gesuch abgegangen, um Ablassung eines Zuges nach Frankfurt am Mittwoch am Kirchweih-Sonntag. Es wird gewiß von jedermann anerkannt werden, daß hierzu ein Bedürfnis vorliegt und es wäre zu wünschen, daß dem Gesuch Beachtung zu teil wird.

* Die beiden nassauischen Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88 in Mainz halten ihre diesjährigen Regiment- und Brigade-Exerzierübungen auf dem Königlich Bayerischen Truppenübungsplatz Hammelburg ab. Das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 (Konstantin) rückt bereits am 30. Juni aus, während das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 am 1. Juli folgt.

* Die Verstaatlichung der Cronberger Eisenbahn bindet sich an keinen Termin, sondern kann mit der Veröffentlichung des Vertrages in der Preussischen Gesetz-Sammlung bereits als geschehen bezeichnet werden. Nur ein Akt ist noch zu machen, das ist die Löschung der Cronberger Eisenbahn-Gesellschaft im Register des Kgl. Amtsgerichts.

* In das Güterrechtsregister des Kgl. Amtsgerichts Königstein ist folgendes eingetragen worden: Die Eheleute Landwirt und Maurer August Steinmeß und Dorothea, geb. Henrich, verwitwete Krieger, haben durch notariellen Vertrag vom 19. Mai 1914 Gütertrennung vereinbart. Die Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen der Frau ist ausgeschlossen.

* Am nächsten Sonntag findet im Hirsch zu Schwalbach wieder ein großes Garten-Konzert statt, wobei die Mainzer-Artillerie-Kapelle spielt.

— Nansens neuer Seeweg nach Sibirien. Ist die Schifffahrt um Nordeuropa herum dauernd möglich? Das war die Veranlassung der letzten Reise

des berühmten Nordpolfahrers nach der Mündung der Jenissei. Seine Beobachtungen und logische Schlüsse führen zur Bejahung der auch für Deutschlands Handel wichtigen Frage. Nansen befährt den Jenissei, die transsibirische Bahn und studiert das Amurgebiet bis zum japanischen Meere. In einem neuen Buche „Sibirien, das Land der Zukunft“ wird er im Herbst seine Erlebnisse und Vorschläge der Welt unterbreiten. Die deutsche Ausgabe erscheint bei Brockhaus.

Kleine Chronik.

Bad Soden a. Taunus. „Heilende Luft — Rosenduft“ umgibt augenblicklich den Kurort, der in Soden weilt. Es ist wahrlich eine Rosenpracht, wie man sie selten findet, in allen Gärten und Beeten, an Stöcken, Büschen und Sträuchern auf Balkonen und an Häusern ranken sich mit Blüten überschüttete Zweige hinauf, ein buntes Farbenspiel in herrlichstem Rosenduft. Madame Caroline Testout ist die häufigste Rose, die uns in ihrer hellrosa dichten Blüte begegnet. Sie wird daher in diesem Jahre zu dem bekannten Sodener Rosenfest besonders verherrlicht in einem Tanzspiel von dem Schriftsteller Franz Kaibel, Weimar, der auf Veranlassung der Kurdirektion verfaßt wurde und seine Uraufführung am 27. Juni im Sodener Kurpark findet. „Madame Caroline Testout und ihre seltsamen Liebhaber,“ ist der Titel. Ein Märchen aus alter und neuer Zeit, das uns zeigt, wie der alte ächte Walzer und mit ihm Caroline Testout, sieghaft über ihre modernsten Konkurrenten triumphieren. Ein Ballett von 16 ersten Tänzerinnen unter Leitung der bekannten Ballettmeisterin Frau Helene Baxmann Mainz-Wiesbaden, wird auf der Naturbühne im Kurpark bei Scheinwerferbeleuchtung unter den Klängen der verschiedensten Weisen der Kurlapelle das Tanzspiel zur Aufführung bringen. Der Kurpark im Rosenschmuck bei Lampen- und bengalischer Beleuchtung wird dem Ganzen einen stimmungsvollen Rahmen verleihen und ein Blumenfeuerwerk das Fest beschließen.

Bad Homburg. Die Genehmigung der Regierung zur Inbetriebnahme der von dem hiesigen Elektrizitätswerk erbauten zweistöckigen Wagen, sogenannten Deckwagen, ist nunmehr erteilt worden. Vorläufig finden diese Wagen nur an Sonn- und Feiertagen Verwendung, und zwar auf der ganzen Talstrecke, sowie den Strecken Gothisches Haus und nach der Saalburg.

Wiesbaden, 23. Juni. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Naturschutzpark findet hier im September statt.

Ursingen, 23. Juni. Um der großen Wohnungsnot zu steuern, waren vom Magistrat Vorschläge gemacht, die aber die Stadtverordnetenversammlung ablehnte, ohne bessere Pläne vorzubringen. Nun ist eine allgemeine Bürgerversammlung einberufen, die sich mit der Frage beschäftigen wird.

Friedberg i. H., 23. Juni. Die Großherzoglich hessische Handelskammer hat an die Stadtverordnetenversammlung das Ersuchen gerichtet, sie möge dem Bau einer elektrischen Bahn von Friedberg nach Bad Nauheim näher treten. Es wurde eine dreigliedrige Kommission gewählt, die sich mit

dem Plan eingehend beschäftigen soll. Bekanntlich ist auch der Bau einer elektrischen Bahn von Bad Nauheim über Friedberg-Bad Homburg nach Frankfurt a. M. geplant.

Bad Kreuznach, 23. Juni. Der sieben Jahre alte Sohn des Anstreichers August Mathes in der Kahlenbergerstraße hatte nach dem Genuße von unreifen Stachelbeeren Wasser getrunken. Trotzdem alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist der Knabe gestern abend noch unter den schrecklichsten Schmerzen gestorben.

— Oktoberfest-Geldlotterie. Der bayerische Landwirtschaftsrat will mehrere Jahre lang bei Gelegenheit des Oktoberfestes eine Geldlotterie veranstalten, aus deren Erlös Zuschüsse zur Begründung kleiner selbständiger Heime an landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten gezahlt werden. Für das diesjährige Oktoberfest ist eine solche Lotterie bereits genehmigt worden.

— Organ auf dem Bodensee. Wie jetzt feststeht, sind bei dem Orkan am Montag im ganzen neun Fischer ertrunken, darunter drei schweizerische. Bis jetzt ist eine Leiche geborgen worden. Dagegen wurde eine große Anzahl leerer Fischerboote an Land geschwemmt, in Langenargen allein sechs.

Düsseldorf, 24. Juni. Die politische Polizei in Düsseldorf ist einer großen Landesverratsaffäre arf die Spur gekommen. Es soll wertvolles Material an eine fremde Macht ausgeliefert worden sein. Drei Personen wurden bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei vorläufig nicht bekannt gegeben. Wie der Vertreter der „Telegraphen-Union“ an maßgebender Stelle erfährt, handelt es sich bei der Aufsehen erregenden Spionageangelegenheit um eine Affäre größten Stils, deren Umfang sich bis jetzt noch nicht übersehen läßt. Der Reichsanwalt hat in das Verfahren bereits eingegriffen. Es handelt sich um Lieferungen von Zeichnungen und Skizzen an eine auswärtige Macht.

Paris, 24. Juni. Hier hat der amerikanische Flieger Sperry mit einem von ihm erfundenen automatisch stabilen Wasserflugzeug mit einem Fluggast mehrere Flüge ausgeführt, die große Verblüffung erregen. So ließ Sperry in 150 Meter Höhe das Steuer los. Sein Fluggast stieg auf die Flügel und ging auf ihnen hin und her. Gleichwohl setzte das Flugzeug seinen Flug ungestört mit einer Geschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde fort.

Die erste Deutsche Mädchenschiffahrt,

veranstaltet vom Präsidium (Sitz Bonn) des Flottenvereins Jungdeutschland, hat vom 30. Mai bis 5. Juni einen glänzenden Verlauf genommen. Der Aufforderung zur Teilnahme an dieser Gesellschaftsreise nach der Wasserlande, die von zahlreichen Damen und Herren aus pädagogischen, Marine- und anderen hervorragenden Kreisen mit unterzeichnet war, hatten junge Mädchen und einige Lehrerinnen aus Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau vertrauensvoll entsprochen, und wer jetzt Gelegenheit hat, eine der Teilnehmerinnen zu sprechen, der wird zweifellos feststellen können, wie befriedigt und begeistert man in die Heimat zurück-

gekehrt ist. In Wilhelmshaven besichtigten die jungen Damen die Kaiserliche Werft und verschiedene Kriegsschiffarten. Besonders freundlich war am sonnenbestrahlten Pfingstsonntag morgen der Empfang auf S. M. S. „Rheinland“, das seine Gäste unter den Klängen der Schiffskapelle empfing und sie nach anderthalbstündigem Rundgang durch alle Schiffsteile zu einem festlichen Frühstück in der Kommandantenmesse einlud. Pfingstmontag lernte man auf der Uebersahrt nach Helgoland die Leiden und Freuden einer Seereise kennen; während die etwas stürmische Hinfahrt die jungen Damen zum Teil mitnahm, so konnte man nachmittags bei ruhiger See geradezu Sonnenbäder nehmen. Die letzten Tage galten den beiden Hansestädten Bremen und Hamburg, die man in allen ihren Eigenarten unter gründlicher und ortskundiger Führung kennen lernte. Besonders Hamburg mit der herrlichen Hafensundfahrt, die Besichtigung eines der neuen „Cap“-Dampfer, seinem Rathaus und seinem großstädtischen Betriebe wird unvergessen bleiben, um so mehr, als das Wetter es während der ganzen Reise ausnehmend mit den Flottenmädchen meinte. Es ist dem Flottenverein Jungdeutschland, der übrigens in den gleichen Tagen auch eine Schülerflottenfahrt, wie schon in früheren Jahren, unter großer Beteiligung für Berlin-Brandenburg durchgeführt hat, dankbar anzuerkennen, daß er zuerst und mit zweifellosem Erfolg unserer weiblichen Jugend ein Unternehmen zugänglich gemacht hat, das bisher ein Vorrecht der Jungens geblieben war, und daß er somit auch einmal unseren jungen Mädchen den reichen Strom ganz unmittelbaren vaterländischen Verständnisses hat zukommen lassen, der erfahrungsgemäß nach solchen Flottenfahrten in den Gemütern aller Teilnehmer entspringt.

Vorteile der militärischen Erziehung.

Der in letzter Zeit oft genannte englische Publizist Blatchford schreibt über die Vorteile der militärischen Erziehung unter anderem: „Ich habe während vierzig Jahren in der Armee Gelegenheit gehabt, die moralischen und physischen Vorteile einer militärischen Erziehung kennen zu lernen. Jeder Soldat wird mir beistimmen, daß keinerlei Turnen, Athletik oder Sport den Vorteil der militärischen Erziehung ersetzen kann. Der Unterschied im Aussehen der jungen Leute in Vermondsey und den Vororten und der Soldaten bei dem letzten Manöver in Swindon machte einen tiefen Eindruck auf mich. Die Soldaten waren gesund, lebhaft, vergnügt, gut genährt, sauber und in guter Disziplin, während davon nichts bei den jungen Leuten in den Straßen von London, die doch derselben Klasse angehörten zu bemerken war.“

Die deutschen Arbeiter sind ordentlicher, intelligenter als die englischen. Das kommt daher, daß sie in der Jugend militärisch gedreht und erzogen worden sind und dabei Sauberkeit, Ordnung und gutes Benehmen von ihnen gefordert wurde. Militärische Erziehung gibt einem jungen Manne die Vorteile des guten Essens, guten Anzugs, gesunde Leibesübung, regelmäßigen Schlaf, gewöhnt ihn an frühes Aufstehen und an Disziplin. Sie fördert Geist und Körper scharf den Verstand und erhöht das Selbstvertrauen.“

Brauch u. Sitte in der Lahngegend.

In manchen Einrichsdörfern erscheinen um 12 Uhr in der Neujahrsnacht Schulkinder vor den Fenstern und sagen allerlei Sprüchlein her. Von Erwachsenen und Kindern hört man im Einrich oft den Spruch:

„Ich wünsche euch ein glückselig neues Jahr,
Friede, Gesundheit und ein langes Leben,
Das möge euch Gott, der Allmächtige geben,
Dazu einen goldnen Tisch,
Darauf gebratene Fisch
Und noch eine Kanne Wein,
Das soll euer Neujahr sein.“

Eine Spezialität des Einrichs sind die „Neujährchen“, kleine viereckige aus Mehl und Gewürz oder aus Mehl, Latwerge und etwas Pfeffer. Sie werden hauptsächlich an Kinder verteilt. Im Oberlahnkreis hat das überall in Nassau übliche Schießen in der Neujahrsnacht fast gänzlich aufgehört. Früher wurden hier während des Neujahrsläutens, am 31. Dezember zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, die Bäume gebunden, d. h. um jeden Baum wurde in halber Höhe ein Strohhalm geschlungen. Man hoffte dadurch eine reiche Obsternte zu erzielen. Im Unterlahnkreis begaben sich früher die Wirtshausgäste oft um 12 Uhr in der Neujahrs-

nacht vor das Pfarrhaus, wo man einen Spruch „aussagte“ und den Choral: „Wieder ist ein Jahr vergangen“ sowie einige andere Kirchenlieder sang. In den Wirtshäusern wird hier um Kranztuchen und Brezeln mit Karten gespielt. Wer das meiste Glück hat, wird zum Kranz- oder Brezelnkönig ernannt. Am Mitternacht geht der Nachtwächter von Haus zu Haus und deklamiert Gesangbuchverse oder Bibelsprüche. Am nächsten Morgen holt er sich den klingenden Lohn für diese Aufmerksamkeit.

Am sogenannten „Wandertag“ (dem dritten Weihnachtstag) werden im Oberlahnkreis und stellenweise auch im Kreis St. Goarshausen den wandernden weiblichen Dienstboten „die Kiste gerückt“. Das heißt, die Kiste, in der das Mädchen seine Habseligkeiten aufbewahrt, wird in den Hof getragen, wenn es sich nicht um ein Geldgeschenk loskauft. Das Spinnrad ist nur noch in einigen kleinen Bezirken Nassaus im Gebrauch u. a. auch an der unteren Lahn. Hier blühen natürlich auch die echten Spinnstuben noch, in denen sich oft nicht nur die Jungen, sondern auch die Alten vergnügen.

Am Fastnachtdienstag sammeln die Burschen im Unterlahnkreis Speck und Eier. Das Gesammelte wird im Wirtshaus zubereitet und gegessen. In Dehrn verkleiden sich die ältesten Schulknaben und singen das Lied:

Die glücklichen Bayern.

Belannlich haben die neu in den preussischen Lotterie-Verband aufgenommenen Bayern bei der letzten Lotterie unheimliches Glück gehabt.

Schon in der ersten Klasse der 4. Preuß.-Südd. (230. Preuß.) Lotterie fielen die beiden Hauptgewinne von je 50000 Mark nach Bayern. In der 5. Klasse fielen folgende größere Gewinne in Bayerische Lotterie-Einnahmen:

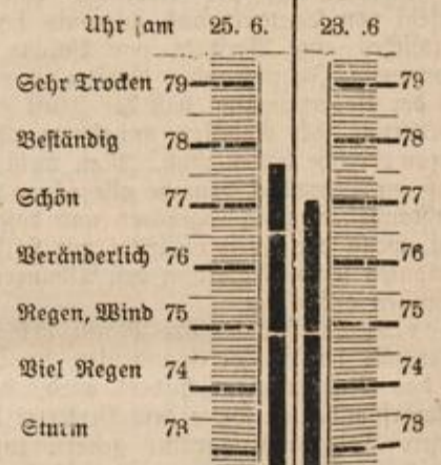
die 2 Hauptgewinne	von je 500 000 =	1 000 000 M.
2 nächsthöheren Gewinne	„ „ 200 000 =	400 000 M.
3 Gewinne	„ „ 30 000 =	90 000 M.
3 Gewinne	„ „ 15 000 =	45 000 M.
5 Gewinne	„ „ 10 000 =	50 000 M.
15 Gewinne	„ „ 5 000 =	75 000 M.
rd. 200 Gewinne	„ „ 3 000 =	600 000 M.
rd. 400 Gewinne	„ „ 1 000 =	400 000 M.

zuf. 360 größere Gew. im Betr. von insges. 2 660 000 M. das sind nahezu 11 Prozent des Gesamtbetrages aller Gewinne (und Prämien) 5. Klasse von 1000 Mark und darüber. Dazu kommen an kleineren Gewinnen von 500 M. und 240 M. noch 2 400 000 M. so daß die Gesamtsumme der in der 5. Klasse nach Bayern gefallenen Gew. über 5 Millionen Mark beträgt.

Da in der 1. bis 4. Klasse die Lotterie-Einnahmen in Bayern Gewinne im Betrage von zusammen rund 440 000 Mark erzielt haben, berechnet sich die Summe der in allen 5 Klassen nach Bayern gefallenen Gewinne auf nahezu 5 1/2 Millionen M.

Das ist ein ansehnlicher Betrag, zumal es sich sozusagen um Neulinge handelt. Immerhin den Braven jenseits des Maines sei der Mammon gern gegönnt, wenn sie nun einmal die Preußen heranlassen. Sowas muß Reih' um gehen!

Barometerstand.



Vereins-Zeitung.

Männergesangverein. Morgen Freitag Abend 9 Uhr Erdbierbowle wozu auch die passiven Mitglieder und deren Frauen eingeladen sind.

Musik-Verein. Samstag, den 27. d. M., abends 9 Uhr pünktlich Probe und Erdbierbowle, wozu auch die verehrten passiven Mitglieder eingeladen sind. Ein reger Besuch wird erwartet.

Stenographenverein „Habelsb-ger“. Die Unterrichtsstunden fallen bis Ende Juli aus. Die Wiederaufnahme des Unterrichts wird i. Zt. bekannt gegeben.

Freiwillige Feuerwehr Freitag Abend präzis 9 Uhr: Vorstand und Führer im „Grünen Wald“ zu dringender Besprechung.

„Sagt, was tut alle Welt mit ihrem Geld?
Alles verschwind', verschwind',
Gleich wie der Rauch und Wind.“

Sie sammeln gleichfalls Speck und Eier, aber auch Holz und Stroh, das sie auf einer Anhöhe anhäufen und in Brand stecken. Zieht der Rauch über das Dorf, dann wird es im Sommer von Blitzen verschont. Im Oberlahnkreis wurden am Fastnachtdienstag der Bekannten Scherben wider die Türen geworfen, was als Glückwunsch für das kommende Jahr aufgefaßt wurde. In der Lahngegend herrschte früher ferner der Brauch, daß den Hühnern das Futter in einen in den Hof gezogenen Kreis gestreut wurde. Blieb ein Huhn außerhalb des Kreises, so nahm man an, es trage seine Eier in die Nachbarschaft. Um ihm das abzugewöhnen, wurde es unter allerlei Hofuspokus dreimal um das Nest geschwungen. Damit der Habicht nicht über die Hühner kam, erhielten sie am Fastnachtdienstag die Reste des in der Regel aus Sauerkraut und Speck bestehenden Mittagessens.

Bei den Herbstkirmessen der Lahngegend werden, wie auch anderwärts, Kirmesbäume aufgestellt. Dem Kerbezug wird ein Kerbehammel von Burschen in blauen Kitteln vorausgeführt.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie das Wasserzeld für 1. Vierteljahr 1914; die Beiträge zur Landwirtschaftskammer, zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und zur Viehseuchenversicherung und zwar 40 Pfg. je Stück Rindvieh und 30 Pfg. je Stück Pferd gelangen vom 20. bis 30. Juni zur Erhebung. Gleichzeitig können Einzahlungen auf den Wehrbeitrag gemacht werden.

Cronberg, den 20. Juni 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reich am 1. Juli 1914 eine statistische Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung statt. Für die Aufnahmen kommen hier nachstehende Betriebe in Betracht.

- Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha/ landwirtschaftlich benutzter Fläche einschließlich Pachtland (Äcker und Gartenland, Wiese, reiche Weide und Rebland).
- Gewerbliche Betriebe: Getreide-Mahl- und Schälmaschinen, Bäckereien, Konditoreien, Pfefferküchler.
- Handelsbetriebe: Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten, Handel mit Hülsenfrüchten, Handel mit Futurage, Futter, Handel mit Kolonialwaren, Konsumvereine.
- Verkehrsbetriebe: Kommunal- und Privateisenbahnbetriebe, Personen- u. Frachtfuhrgeschäfte einschließlich Omnibusbetriebe, Straßenbahnbetriebe, Ausspannwirtschaften, Spedition.

Die Aufnahme soll die Vorräte an Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggen, Menggetreide (Mengkorn, d. h. 2 oder mehrere Getreidearten im Gemenge und Mischfrucht, d. h. Getreide und Hülsenfrüchte gemischt), Hafer, Gerste, Mais, Mehl aus Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotts und Schrotmehls, Roggenmehl einschl. des zur menschlichen Ernährung dienende Roggenschrotts und Roggenschrotmehls, anderem Mehl (aus Gerste, Hafer, Mais oder Menggetreide), Graupen, (Kollgerste), Grieß, Flocken, Grütze (aus Hafer oder Gerste), Futterschrot, Futtermehl und Kleie aller Art erfassen, die sich in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli d. J. im Gewahrsam der zur Angabe verpflichteten befinden haben.

Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schrammen und dergl. lagern, sind vom Verfügungsberechtigten nur dann anzugeben, wenn er die Vorräte unter eigenen Verschluss hat, andernfalls sind sie vom Verwalter der Lagerräume nachzuweisen.

Von der Erhebung sind die Vorräte, die sich als laufende Güter im Gewahrsam von Eisenbahnen befinden ausgeschlossen.

Es wird besonders hervorgehoben, daß die Angaben nur für Zwecke der amtlichen Statistik verwendet werden, und ein Eindringen in die Einkommen- und Vermögensverhältnisse ausgeschlossen ist, zumal die von den Betriebsinhabern oder deren Stellvertretern gemachten Angaben den Ortsbehörden in einem verschlossenen Briefumschlag zu übergeben sind, der uneröffnet dem Königlich Preussischen Statistischen Landesamte zugeht, sodas für die Geheimhaltung der Angaben ausreichend gesorgt ist.

Cronberg, den 16. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

Vor einigen Wochen sind hier selbst durch eine auswärtige Buchhandlung Bilderbibeln vertrieben worden. Die Käufer, meistens Frauen, wurden von dem Reisenden unter Vorpiegelung falscher Angaben zur Bestellung veranlaßt. In einigen Fällen hat sich der Reisende von den Frauen ihre Adresse aufschreiben, diese jedoch unter einen Bestellschein setzen lassen, sodas er, wenn auch ohne Absicht der betreffenden Frauen Bestellscheine in der Hand hatte. Aus der dann erfolgten Zusendung des Briefes sind den betreffenden Familien große Unannehmlichkeiten erwachsen.

Wir empfehlen diesen wiederholt, von derartigen Reisenden weder Bestellungen auf Bücher zu machen noch Bücher selbst zu kaufen. Die Bücher sind zu gleichen, meistens noch zu niedrigeren Preisen in jeder zuverlässigen Buchhandlung zu haben.

Cronberg, den 19. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am

5. September 1914, nachmittags 3 Uhr

in der Turnhalle zu Cronberg i. T. versteigert werden die im Grundbuche von Cronberg Band 23 Blatt 899 eingetragene Eigentümer am 29. Mai 1914 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvormerks:

Landwirt Heinrich Michalovic und dessen Ehefrau Luise Karoline geb. Zimmer zu Cronberg als Miteigentümer Kraft Errungenschaftsgemeinschaft

eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 4 Gemarkung Cronberg Kartenblatt 23 Parzelle 390/79 Scheibenbuschweg Nr. 1 a) Bebaute Hofraum p. p. 20 a 77 qm groß | 360 M. Gebäudesteuernutzungswert; lfd. Nr. 5 Kartenblatt 23 Kartenblatt 391/79 Buchholz Holzung 21 a 57 qm groß, Reinertrag 0,42 Thl.

Grundsteuermutterrolle Art. 1624. Gebäudesteuerrolle Nr. 691.

Königsstein (Taunus), den 10. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht II.



Salzhaus zum Hirsch
Schwalbach

Sonntag, den 28. Juni, von 3—10 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt vom Artillerie-Regiment Nr. 27 aus Mainz unter Leitung des Obermusikmeisters Henrich.

Im Saale Tanz

Eintritt frei

Es ladet ein

Ferd. Krauss Awe.



REX

überall bevorzugt.

Niederlage:

Telefon 30 **Eduard Bonn** Hauptstr. 10

Einkoch-
Apparate
Konserven-
Gläser
Fruchtsaft-
Apparate

Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank auf Godesfall, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypothekentilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Reusserst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.

Johannisbeeren

zu haben bei
Frau Eichenauer
Haus Geth.

Ein einfach und ein besser
möbliert. Zimmer
sodort oder später zu vermieten.
Wilk. Schneider, Kronthalweg 1.

Frische Gurken
infolge großen Vorrats per
Stück 15 bis 25 Pfg.

Tomaten per Pfd. 40 Pfg.
Alles sonstige Obst- und Gemüse
stets frisch zu den billigsten
Tagespreisen.

Christian Eichenauer
Hauptstraße 2.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement

Spratts Patent
Küchen- und
Geflügelfutter
empfiehlt

Carl Gerstner, Hofl.
Telefon 21.

Lehrling

sucht sofort. Hermann Zickwolf,
Spenglermeister, Eschborn

Acker

zu pachten gesucht. Näh. Exp

Guterhalten. Klavier

zu leihen gesucht.
Villa Reichert, Cronberg.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei
Friedrich Rapp sen.
Eichenstraße 29.

Einfamilienhaus

oder

5 Zimmerwohnung

mit Garten sucht kinderloses Ehe-
paar sofort zu mieten. Näheres
Expedition.

Zu vermieten

2 Zimmer m. Küche

1 möbl. Zimmer
Näheres Expedition.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt
am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Leiter größ. Handelskassen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Plage selbst erteilt

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotteine,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Brof- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.
empfehl:

Kaffee- und Teegebäck Torten u. Kuchen im Auschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jeder zeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Gagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, zum Abonnementpreis extra berechnet.

Vormittags ans Haus gebracht.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. Rustin.
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschafts-schule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzelne Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.-- an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-werke, Methode Rustin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern

2. eine umfassende, geübte Bildung, besonders die durch den Schul-unterricht zu erwerbende Kennt-nisse zu verschaffen, und 3. in vortrefflicher Weise auf Examen vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Eduard Bonn

Drogerie

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege

Verbandstoffe

Parfümerien
Toiletteartikel

Farben und Lacke
Feuerwerk

Photohandlung.

Ausführung photograph. Arbeiten

Dunkelkammer zur freien Benutzung.

für Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu.
Hochachtend

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.



Werk's Frischhaltungs-Artikel

wurden im verflorenen Jahre wieder mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Sämtliche Artikel stets vorrätig

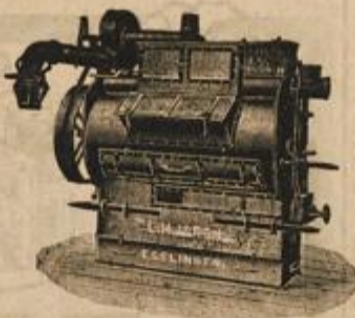
Vertreter: Georg Maschke, Hauptstraße 22.
Bau- und Ladenspenglerei.

Friedr. Haas

empfehl sich zu:

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunenn
— Matrazendressel —
Daunentöper u.
Federleinen.

Bettfedern-
Reinigungs-Anfalt
Fernsprecher Nr. 175



ADLER

FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vormalis

Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.

Vertreter: Josef Keil, Hauptstraße 4.
Telephon 125.



Gritzner Nähmaschinen

Sticken, Stöpten, nähen vor- u. rückwärts. Rund 2 1/2, Mill. im Gebrauch

Weltbekanntes erstkl. Fabrikat

Vertreter:

Karl Weidmann

Mauerstraße 16.

Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.

Farbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis Val. Colloseus, Frankfurt am Edenheimer Landstraße 75 II Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.